

# Tätigkeitsbericht

# 2018

Neven Subotic Stiftung  
Westenhellweg 17  
44137 Dortmund

wir@n2s.ngo  
0231 - 177 210 10



## Inhaltsverzeichnis

<b>Organisation</b>	<b>2</b>
<b>Begründung für unser Wirken in Äthiopien</b>	<b>3</b>
Länderüberblick Äthiopien	3
Trinkwasser- und Sanitärversorgung in Äthiopien	3
Relevanz von WASH	4
<b>WASH-Projekte der Neven Subotic Stiftung</b>	<b>6</b>
Errichtung der Brunnen und Sanitäranlagen	6
Trinkwasserbrunnen	6
Sanitäranlagen	7
Schulungen für den richtigen Umgang	7
Nachhaltiger Umgang und Wartung der Anlagen: Das WASH-Committee	7
Anwendung von Hygiene-Praktiken durch WASH-Trainings	8
<b>Regionales Bildungsprojekt der Neven Subotic Stiftung: Die Wasser-Rallye</b>	<b>9</b>
Die vier Stationen der Wasser-Rallye als Themen-Parcours	9
Station "Wasser-Quiz"	9
Station "Wasser-Bohren"	9
Station "Wasser-Ziehen"	10
Station "Wasser-Tragen"	10



NEVEN  
SUBOTIC  
STIFTUNG

**100%** Zukunft spenden.

## Organisation

Wir, die Neven Subotic Stiftung, bauen Brunnen und Sanitäranlagen für Schulen und Gemeinden – aktuell in der Tigray Region im Norden Äthiopiens – und ermöglichen dadurch den Zugang zu sauberem Wasser, Sanitäranlagen und Hygiene – kurz: WASH. So schaffen wir die Grundlage für Bildungschancen, Selbstbestimmung und Zukunftsperspektiven.

Wir sehen es als unsere Verantwortung an, den globalen und sozialen Missstand in Bezug auf Gesundheit, Bildung und individuelle Zukunftsperspektiven anzuerkennen und diesen wirkungsvoll und nachhaltig zu bekämpfen. Insbesondere der Zugang zu elementaren Grundbedürfnissen darf keinem Menschen verwehrt bleiben. Unser Einsatz gilt einer Welt, in der jeder Mensch ein menschenwürdiges Leben führen kann und wir als globale Gesellschaft einander verstehen und vertrauen. Deshalb setzen wir uns über Ländergrenzen hinaus für ein respektvolles, solidarisches und offenes Miteinander ein: Für die Zukunft aller.

Als rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts und gemeinnützige Organisation mit sechs Mitarbeiter\*innen setzen wir 100% der uns anvertrauten Spendengelder direkt in den Projekten vor Ort ein – das ist unser Versprechen. Unsere gesamten Verwaltungskosten werden von unserem Stifter Neven Subotic persönlich getragen. Dass wir dieses Versprechen halten, belegen wir mit größtmöglicher Transparenz durch Zahlen, Daten und Fakten sowie durch regelmäßige Anwesenheit von Neven Subotic und dem Stiftungs-Team bei Projekt-Realisationen vor Ort. Unsere Erfolge, und auch die Herausforderungen, werden klar und deutlich formuliert und direkt an unsere Interessengruppen kommuniziert.

Unsere Projekte setzen wir mit großer Nachhaltigkeit und Professionalität um und dokumentieren sie. Uns begleiten dabei zuverlässige, langjährige Partner, die unsere Werte teilen. Dabei setzen wir uns Regeln und Standards, die wir selbstkritisch immer wieder hinterfragen. Wir sind offen für Veränderung und Weiterentwicklung – auch von außen.



NEVEN  
SUBOTIC  
STIFTUNG

**100%** Zukunft spenden.

## Vorstandssitzungen 2018

Der Vorstand der Neven Subotic Stiftung hat in seinen Vorstandssitzungen am 19.09.2018 und am 21.12.2018 verschiedene Themen bearbeitet. Anwesend waren der Stifter Herr Neven Subotic, Frau Shari Malzahn und Herr Alexander Milicevic. Vorrangig ging es um die strategische Ausrichtung und um die Erläuterung der Zahlen auf der Einnahmen- und Ausgabenseite der Stiftung. Es wurde die Umsetzung eines Vorstandsbeschlusses vom 22.12.2017 für die Jahre 2018 und 2019 erörtert, der die Verwendung der Vermögenserträge und Zuwendungen nach § 55 Abs. 1 Nummer 5 Satz 1 in Verbindung mit § 62 AO durch die Bildung und Verwendung von Rücklagen erlaubt.

Zu den wichtigsten Themen der beiden Vorstandssitzungen gehörten:

- Optimierung des Ablaufprozesses bei Spendenquittungen;
- Weitere, für 2019 vorgesehene Veränderungen, darunter Optimierung digitaler Prozesse, Ausbau Qualitätsmanagement, Ausbau Markenprozess;
- Vermögensanlagen der Stiftung wurden besprochen;
- Wirtschaftsplan analysiert und Ein- bzw. Ausgaben spezifiziert;
- Die Einführung eines Budgetplans ist für 2019 oder 2020 vorgesehen;
- Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter und deren Führung;
- Projektreisen Äthiopien;
- Wasserrallye Dortmund.



## Begründung für unser Wirken in Äthiopien

### Länderüberblick Äthiopien

Äthiopien sowie die Region am Horn von Afrika sind eine der ärmsten Regionen der Welt. So gehört Äthiopien mit zu den 48 sogenannten 'Least Developed Countries' (LDCs), einer Einstufung seitens des UN-Komitees für Entwicklungspolitik, das Faktoren wie geringes Pro-Kopf-Einkommen, niedrige Lebensstandards in Bezug auf Gesundheit und Nahrungsmittelversorgung, Schulbildung, Lese- und Schreibfähigkeiten sowie die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit mit einbezieht.<sup>1</sup> An dieser Einordnung hat sich bislang nur wenig geändert und das, obwohl Äthiopien in den vergangenen Jahren substanzielle ökonomische Veränderungen vollbrachte. So liegt das durchschnittliche Pro-Kopf-Einkommen mit USD 590 pro Jahr weit unter dem regionalen Durchschnitt, laut Weltbank leben nach wie vor mehr als ein Drittel der Bevölkerung in extremer Armut.<sup>2</sup> Auf dem vom Entwicklungsprogramm der UN (UNDP) ausgegebenen Human Development Index von 2017 rangiert Äthiopien nur auf Platz 173 von insgesamt 189 Ländern.<sup>3</sup> Vor allem in ländlichen Regionen sind das Ausbleiben von Regen sowie die häufig auftretenden Dürren ein erhebliches Risiko für die Landwirtschaft und somit die Nahrungsmittelsicherheit, insbesondere vor dem Hintergrund, dass ein Großteil der Wirtschaft aus Landwirtschaft besteht.<sup>4</sup> Während die große Hungerkrise von 1984/85 noch heute eine der größten humanitären Katastrophen der Menschheitsgeschichte darstellt, waren auch im Jahr 2017 nach Schätzung der UN 5,6 Millionen Menschen auf Nahrungsmittelhilfen angewiesen.<sup>5</sup> Nahrungsmittelunsicherheit, Hunger und Unterernährung stellen demnach ein dauerhaftes Problem in Äthiopien dar.

### Trinkwasser- und Sanitärversorgung in Äthiopien

Neben der Versorgungssituation im Bereich Nahrungsmittel stellt vor allem die Trinkwasser- und Sanitärversorgung (Water, Sanitation, Hygiene (WASH)) ein zentrales Problem dar. So haben laut einem von der WHO und UNICEF im Jahr 2019 veröffentlichten Bericht in Bezug auf den Erhebungszeitraum 2017 nur 41% der äthiopischen Bevölkerung uneingeschränkten Zugang zu sauberem Trinkwasser.<sup>6</sup> Dies stellt zwar eine erhebliche Verbesserung im Vergleich zu Beginn des Jahrtausends dar, als lediglich 19% diesen Zugang hatten.<sup>7</sup> Gleichzeitig bedeutet es jedoch, dass nach wie vor über der Hälfte der Bevölkerung der Zugang zu diesem basalen

<sup>1</sup> Vereinte Nationen: Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung (2018), UN List of Least Developed Countries, URL: <http://unctad.org/en/pages/aldc/Least%20Developed%20Countries/UN-list-of-Least-Developed-Countries.aspx>. (Letzter Abruf: 13.02.2018)

<sup>2</sup> Weltbank (2018), The World Bank In Ethiopia. Overview, URL: <http://www.worldbank.org/en/country/ethiopia/overview>. (Letzter Abruf: 19.04.2018)

<sup>3</sup> Vereinte Nationen: Human Development Reports (2018), URL: <http://hdr.undp.org/en/composite/HDI>, (Letzter Abruf: 04.11.2019)

<sup>4</sup> USAID (2016), Ethiopia. Nutrition Profile, URL: <https://www.usaid.gov/what-we-do/global-health/nutrition/countries/ethiopia-nutrition-profile#fn-02>. (Letzter Abruf: 13.02.2018)

<sup>5</sup> Welthungerhilfe (2017), Hunger in Afrika. Anhaltende Dürre Und Bürgerkriege Gefährden Die Menschen. Faktenblatt, URL:

[https://www.welthungerhilfe.de/fileadmin/pictures/publications/de/fact\\_sheets/countries/2017-factsheet-hunger-in-afrika.pdf](https://www.welthungerhilfe.de/fileadmin/pictures/publications/de/fact_sheets/countries/2017-factsheet-hunger-in-afrika.pdf) (Letzter Abruf: 13.02.2018)

<sup>6</sup> Weltgesundheitsorganisation (WHO) und Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF) (2019), Progress on household drinking water, sanitation and hygiene, 2000-2017. Special focus on inequalities, S.92, URL:

<https://washdata.org/sites/default/files/documents/reports/2019-07/jmp-2019-wash-households.pdf> (Letzter Abruf: 04.11.2019)

<sup>7</sup> ebd.



Gut verwehrt bleibt. Schwerwiegender sieht es in ländlichen Regionen aus, in denen 80% der äthiopischen Gesamtbevölkerung leben: Hier beträgt der Anteil derer, die uneingeschränkt Zugang zu sauberem Wasser haben, sogar nur 31%.<sup>8</sup> Infolgedessen werden oft Tümpel, Bäche oder andere offene Quellen als Wasserquelle verwendet. Da diese gleichzeitig von Tieren genutzt werden, stellen sie ein erhebliches Gesundheits- und Lebensrisiko dar.

Ähnlich sieht es im Hinblick auf die Sanitärversorgung aus: Über 90% der äthiopischen Bevölkerung haben keinen Zugang zu Sanitäranlagen oder Hygieneeinrichtungen, in ländlichen Regionen liegt dieser Anteil sogar bei über 96%.<sup>9</sup> Dies führt dazu, dass Menschen sich in der freien Umgebung erleichtern (Open Defecation). Dabei besteht die Gefahr, dass unter normalen Umständen leicht vermeidbare, übertragbare Krankheiten weitergegeben werden können. Über die gesundheitliche Ebene hinaus, äußern sich diese strukturellen Probleme vor allem auf gesellschaftlicher Ebene: Die zeitintensive Wasserbeschaffung sowie krankheitsbedingte Ausfälle bilden zentrale Faktoren für das Fernbleiben der Kinder von der Schule. Das hat unmittelbare Auswirkungen auf die Bildung und die Entwicklung des gesamten Landes.

## Relevanz von WASH

Sauberes Wasser, Sanitäranlagen und Hygiene (WASH) bilden die drei Lebensgrundlagen, die für eine gesunde und selbstbestimmte Entwicklung eines jeden Menschen unverzichtbar sind. Ein fehlender Zugang führt dazu, dass die Ernährungssicherheit gefährdet ist und die Kindersterblichkeitsrate steigt. Zugleich sinken auf diese Weise jegliche Bildungschancen rapide. Krankheitsbedingte Ausfälle, der nicht vorhandene Schutz der Intimsphäre sowie die oftmals strapaziösen und zeitintensiven Wege der Wasserbeschaffung sorgen für erhebliche Einschränkungen und Ausfallzeiten in der Schule und im Beruf. Aus diesen Gründen ist WASH ein zentraler Bestandteil einer nachhaltigen Bekämpfung von Armut, Ungerechtigkeit und fehlenden Perspektiven.

*“Kein Kind auf der Welt darf sterben oder erkranken, weil es verschmutztes Wasser trinken muss, keine Sanitäranlagen nutzen kann oder es keine Möglichkeit hat, die Hände zu waschen.”*

Neven Subotic

Seit 2010 ist der Zugang zu sauberem Wasser und sanitärer Grundversorgung ein von der UN anerkanntes Menschenrecht. Stand 2017 haben weltweit noch immer 785 Millionen Menschen keinen Zugang zu einer einfachen Trinkwasserversorgung, 2,2 Milliarden Menschen haben keinen Zugang zu einer sicheren Trinkwasserversorgung.<sup>10</sup> In ländlichen Gebieten, insbesondere in Afrika südlich der Sahara, müssen Menschen täglich durchschnittlich sechs Kilometer mit rund 20 Kilo schweren Wasserkanistern zu Fuß zurücklegen, um an (meist

---

<sup>8</sup> ebd.

<sup>9</sup> Weltgesundheitsorganisation (WHO) und Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF) (2019), Progress on household drinking water, sanitation and hygiene, 2000-2017. Special focus on inequalities, S. 112, URL: <https://washdata.org/sites/default/files/documents/reports/2019-07/jmp-2019-wash-households.pdf> (Letzter Abruf: 04.11.2019)

<sup>10</sup> Weltgesundheitsorganisation (WHO) und Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF) (2019), Progress on household drinking water, sanitation and hygiene, 2000-2017. Special focus on inequalities, S. 7, URL: <https://washdata.org/sites/default/files/documents/reports/2019-07/jmp-2019-wash-households.pdf> (Letzter Abruf: 04.11.2019)



verunreinigte) Wasserquellen zu gelangen. Dabei bleibt weder Zeit für die eigene Familie noch für den Schulbesuch oder eine Erwerbstätigkeit - ein folgenschwerer Kreislauf. 3600 Kinder unter fünf Jahren sterben weltweit täglich allein an Durchfallerkrankungen - die zweithöchste einzeln benennbare Todesursache von Kindern dieser Altersstufe überhaupt.<sup>11</sup> Insgesamt sterben in Äthiopien jedes Jahr mehr als 17.000 Mädchen und Jungen an Krankheiten, die auf verschmutztes Wasser und schlechte Hygiene zurückzuführen sind.<sup>12</sup> Dabei ließen sich laut übereinstimmenden Expertenmeinungen etwa die Hälfte aller Durchfallerkrankungen vermeiden, wenn sich die Kinder regelmäßig ihre Hände mit Seife waschen könnten.<sup>13</sup>

Insbesondere für Frauen und Mädchen ist WASH von zentraler Bedeutung: Unzureichende Sanitärversorgung und fehlende Toiletten führen zu hohen Schulabbruchraten. Speziell für Mädchen in der Pubertät ist dies ein großes Problem, schließlich ist ihre Intimsphäre während der Menstruationsphase nicht geschützt, sodass sie vom Schulbetrieb fernbleiben oder den Schulbesuch ganz abbrechen.

Sorgfältig geplante und adäquat durchgeführte WASH-Bedingungen sind daher von großer Bedeutung, wenn es darum geht, insbesondere tödliche Durchfallerkrankungen einzudämmen. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) schätzt, dass jedes Jahr etwa 2,4 Millionen Todesfälle sowie 9,1% aller global existierenden Krankheiten durch WASH verhindert werden könnten. Dazu gehören neben Diarrhöe (Durchfall) unter anderem auch Cholera, Hepatitis A, Giardiasis (Parasiten) und Typhus.<sup>14</sup>

Durch unsere WASH-Projekte in der Tigray-Region im Norden von Äthiopien sorgen wir dafür, dass Menschen dauerhaft einen sicheren Zugang zu Wasser, Sanitäreinrichtungen und Hygiene erhalten. Auf diese Weise soll die Lebenssituation in den ländlichen Regionen dauerhaft verbessert werden. Insbesondere Kinder und Jugendliche erhalten die Möglichkeit, sich eine selbstbestimmte und menschenwürdige Zukunft aufbauen zu können. Durch unsere Fokussierung auf WASH in der Tigray-Region in Äthiopien, unsere interkulturellen Erfahrungen, aber vor allem durch unser persönliches Engagement, möchten wir mit unseren Projekten eine bestmögliche Wirkung erzielen.

---

<sup>11</sup> Black, R.E. et al (2010), For the Child Health Epidemiology Reference Group of WHO and UNICEF: Global, regional and national causes of child mortality in 2008: A systematic analysis, The Lancet; 375: 1969-87.

<sup>12</sup> Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF) (2018), Äthiopien: Ohne Wasser kein Leben, URL: <https://www.unicef.de/informieren/projekte/afrika-2244/aethiopien-19270/wasserversorgung/9876> (Letzter Abruf: 16.08.2018)

<sup>13</sup> Curtis, V.; Cairncross S. (2003), Effect of washing hands with soap on diarrhoea risk in the community: a systematic review. Lancet Infectious Diseases, 275-81.

<sup>14</sup> Verband Entwicklungspolitik Deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (2012), Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene für alle - ein Fundament für nachhaltige Entwicklung. Positionspapier, Bonn.



NEVEN  
SUBOTIC  
STIFTUNG

100% Zukunft spenden.

## WASH-Projekte der Neven Subotic Stiftung

Unsere Projektarbeit in Äthiopien basiert auf der engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner REST (Relief Society of Tigray Region): Als größte Nichtregierungsorganisation (NGO) im nördlichen Äthiopien verfügt REST mit über 1200 Mitarbeitern über große anerkannte Erfahrung in verschiedenen Bereichen und vor allem im Bereich von WASH. Daher arbeiten wir zur Planung, Koordination und Umsetzung unserer WASH-Projekte seit 2017 eigenständig mit REST zusammen.

Unsere WASH-Projekte bestehen dabei aus zwei grundlegenden Komponenten: Zum einen aus der Errichtung und dem Bau der Brunnen und Sanitäranlagen, zum anderen aus Schulungen für den richtigen Umgang mit den Anlagen. Beide Komponenten sollen im Folgenden ausführlich dargestellt werden.

### Errichtung der Brunnen und Sanitäranlagen

#### Trinkwasserbrunnen

Die technische Umsetzung der Brunnenbohrung und des Brunnenbaus wird durch REST ausgeführt. Die Wasserbrunnen weisen i.d.R. eine Tiefe zwischen 40-60 Metern auf und werden mit einer manuell zu bedienenden, rostfreien Pumpe ausgestattet, die sauberes Wasser an die Oberfläche befördert. Die Pumpe ist dabei immer nur zu bestimmten Zeiten am Tag verfügbar, um eine Übernutzung zu vermeiden und eine Regenerierung des Grundwasservorkommens zu gewährleisten.

Während die Menschen zuvor auf verunreinigte Wasserquellen (Flüsse, Bäche, Tümpel etc), in denen sich auch Tiere waschen und die Wasserstellen mit eigenen Ausscheidungen verunreinigen, zurückgreifen mussten, erhalten sie mit Installation dieser Brunnen Zugang zu sauberem Wasser. Das Wasser können sie zum Trinken, für Hygiene-Aktivitäten, zum Kochen und zum Waschen nutzen. Dadurch wird der Gesundheitszustand der dort lebenden Menschen bereits nach kurzer Zeit erheblich und dauerhaft verbessert. Neben gesundheitlichen Aspekten entfallen mit dem Vorhandensein von Wasserbrunnen aber auch die zeit- und kraftintensiven Wege der Wasserbeschaffung. Dies setzt Zeit und Energie frei, die in die eigene Familie, in eine Erwerbstätigkeit oder - für Kinder - in einen Schulbesuch investiert werden kann. So ermöglicht der Zugang zu Wasser nicht nur Gesundheit, sondern vor allem auch Bildung.

**Bis Ende 2018 wurden seitens der Neven Subotic Stiftung 64 Trinkwasserbrunnen in der Tigray Region errichtet, die über 20.025 Personen nachhaltig mit sauberem Trinkwasser versorgen.**



NEVEN  
SUBOTIC  
STIFTUNG

**100%** Zukunft spenden.

## Sanitäranlagen

Die Errichtung der Sanitäranlagen wird ebenfalls durch REST ausgeführt. Je nach Anzahl der Schüler\*innen je Schule werden Sanitäranlagen mit jeweils vier bzw. sechs Sitzen errichtet. Die Toiletten sind räumlich nach Geschlechtern getrennt und mit Türen ausgestattet, um den Schutz, die Sicherheit und die Intimsphäre jeder/s Nutzers\*in zu gewährleisten. Die Toiletten sind dabei von ihrer Bauweise so konstruiert, dass menschlicher Kontakt mit den Fäkalien als auch Berührungen mit Trägern von Krankheitserregern (Fliegen, Mücken) vermieden werden. In unmittelbarer Nähe zu den Sanitäranlagen befinden sich Handwasch-Vorrichtungen und Seife, an denen sich die Hände gewaschen werden können.

Während sich die Schüler\*innen zuvor vor allem in der freien Umgebung erleichtern mussten (Open Defecation), was zu unhygienischen Verhältnissen und der Gefahr der Übertragung von eigentlich leicht vermeidbaren Krankheiten geführt hat, wird mit der Installation geschützter, geschlechtergetrennter Sanitäranlagen die Grundlage für einen gesunden Schulalltag gewährleistet. So hat eine umfassende sanitäre Ausstattung und Versorgung das Ziel, die individuelle und öffentliche Gesundheit sicherzustellen. Eine saubere Umwelt sowie die damit verbundene Unterbrechung der Krankheitsübertragung durch Keime aus menschlichen und tierischen Ausscheidungen auf Menschen sind unerlässlicher Bestandteil eines würdevollen und gesunden Lebens. Auch hier wird nicht nur die Gesundheit, sondern vor allem auch die Bildungssituation verbessert, da krankheitsbedingtes Fernbleiben (von einer Erwerbstätigkeit oder von der Schule) ausbleibt. Insbesondere für Mädchen während der Menstruationsphase ist diese Ausstattung zentral und verringert die Anzahl der Schulabbrecher\*innen.

**Bis Ende 2018 wurden seitens der Neven Subotic Stiftung 61 Sanitäranlagen in der Tigray Region errichtet, die über 33.595 Personen, vor allem Schulkindern, einen geschützten und hygienischen Toilettengang ermöglichen.**

## Schulungen für den richtigen Umgang

Neben der Installation ist insbesondere der nachhaltige Umgang mit den errichteten Brunnen- und Sanitäranlagen sowie die Anwendung von Hygiene-Praktiken und -Maßnahmen für eine langfristige Verbesserung zentral.

### Nachhaltiger Umgang und Wartung der Anlagen: Das WASH-Committee

Um einen dauerhaften und nachhaltigen Umgang mit den Anlagen zu gewährleisten, werden sogenannte WASH-Committees (kurz: WASH-Co.) errichtet. Ein WASH-Co. besteht aus je 50% Frauen und 50% Männern und ist dafür zuständig, dass ein Brunnen von der Gemeinde richtig genutzt wird. Für diesen Zweck erhalten die Mitglieder des Komitees regelmäßig technische Trainings, bei denen ihnen sowohl die Funktionsweise des Brunnens als auch die Durchführung kleiner Reparaturen beigebracht werden. Damit werden die Mitglieder dazu befähigt, die



NEVEN  
SUBOTIC  
STIFTUNG

**100%** Zukunft spenden.

Anlagen zu warten und in Stand zu halten, um damit eine langfristige und nachhaltige Nutzung zu gewährleisten.

Die Ersatzteile lagert das WASH-Co. selbst, um so in der Lage zu sein, Elemente im Falle eines Defekts auszutauschen. In der Regel geht das WASH-Co. dabei prophylaktisch vor und tauscht die Elemente in regelmäßigen Intervallen aus, um mögliche Schäden schon im Vorfeld zu verhindern. Für den Fall, dass ein Defekt nicht auf ein einzelnes dieser kleineren Teile zurückzuführen ist, kann das WASH-Co. einen externen Wasser-Techniker zu Rate ziehen, der über das erforderliche Werkzeug verfügt, um größere Defekte zu beseitigen. Wenn auch dieser nicht in der Lage ist, das Problem zu beheben, wird sich wiederum an die nächsthöhere Stelle gewandt usw. Die Wartung und mögliche Reparatur findet also nach einem dezentralisierten Subsidiaritätsprinzip statt: Erst wird auf der kleinsten Stufe versucht, das jeweilige Problem technisch zu beheben, erst danach wird sich an die nächstgelegene Anlaufstelle gewandt, wenn die jeweiligen Verantwortlichen zur Behebung nicht selbst in der Lage sind. Dies hat zum einen den Vorteil, dass nicht unnötig Ressourcen in Anspruch genommen werden, zum anderen kann das WASH-Co. seine Probleme selbst regeln, was ihm Autonomie und Unabhängigkeit garantiert.

## Anwendung von Hygiene-Praktiken durch WASH-Trainings

Für eine richtige Nutzung des Trinkwasserbrunnens und der Sanitäreanlagen ist es erforderlich, die Nutzer\*innen entsprechend zu schulen. Aus diesem Grund finden in allen Gemeinden und Schulen, in denen WASH-Projekte installiert werden, sogenannte WASH-Trainings statt. Diese vermitteln auf praktische Weise sowohl den sorgsamen Umgang mit den Anlagen als auch wichtige Hygiene-Regeln und elementares Hygiene-Wissen. Hygiene-Wissen dient dazu, langfristig eine gesunde Lebensweise zu etablieren und den Gesundheitszustand aufrecht zu erhalten. Im Fokus steht hierbei die richtige Handhygiene mit Wasser und Seife: die einfachste und günstigste Methode der Krankheitsvermeidung.

Um das eigene Hygieneverhalten nachhaltig richtig zu erlernen und umzusetzen, sind zusätzlich zu den Grundvoraussetzungen (u.a. Wasser, Seife) auch Geschick, Ausdauer und fachliche Kompetenzen wesentlich. Insbesondere in ländlichen Regionen ist es daher von großer Bedeutung, dass Schulkinder Hygiene erlernen und ihr erlerntes Hygienewissen mit in die eigenen Familien einbringen. Umfassende Lehrmaterialien und organisiertes Training sorgen dafür, dass ein richtiges Hygieneverhalten verstanden und zugleich weiterkommuniziert wird. Durchfallerkrankungen und weitere Epidemien oder Viruserkrankungen können auf diese Weise verhindert werden.

Neben den Trainings, die in den Gemeinden und Schulen stattfinden, werden an den Schulen zusätzlich sogenannte WASH-Clubs gebildet. Die Mitglieder des WASH-Clubs sind gleichermaßen Mädchen und Jungen aus der Schulgemeinde. Die Funktion des Clubs besteht darin, allen Mitschülerinnen und Mitschülern wichtige Hygieneregeln praktisch zu vermitteln und sie zugleich den sorgsamen Umgang mit Wasserbrunnen und Sanitäreanlagen zu lehren. Die



NEVEN  
SUBOTIC  
STIFTUNG

**100%** Zukunft spenden.

Mitglieder des WASH-Clubs werden dazu sowohl von den eigenen Lehrer\*innen als auch von extra dafür ausgebildeten, lokalen Gesundheitsexpert\*innen (Health Extension Worker) mehrmals im Schuljahr geschult. Das gesammelte Wissen tragen die Schulkinder anschließend in die eigenen Familien. So entsteht ein Wissenskreislauf, der seinen Wirkungsradius ständig erweitert: Eltern, Geschwister und Nachbar\*innen profitieren ebenfalls von den Kenntnissen aus der Schule und können die erlernten Hygienetipps selbst anwenden.

## Regionales Bildungsprojekt der Neven Subotic Stiftung: Die Wasser-Rallye

Die Wasser-Rallye ist das erste nationale und regionale (Bildungs-)Projekt der Neven Subotic Stiftung. Es handelt sich hierbei um einen Multimedia-Lehrpfad, bei dem durch verschiedene multimediale und/oder „Hands-on“-Stationen ein spielerischer Wissenstransfer sowie eine Sensibilisierung für das vielschichtige Thema „Wasser“ erreicht werden soll. Die Rallye richtet sich an einzelne Parkbesucher, Familien, Ausflugsgruppen und Schulklassen. Für letztere, v.a. Grundschüler\*innen der Klassen 2-4, bietet die Neven Subotic Stiftung eigene Spieltage an. Hier bekommen interessierte Schulklassen eine Einführung in die Thematik und können dann unter Anleitung ehrenamtlicher Wasser-Rallye-Guides die Stationen bespielen.

### Die vier Stationen der Wasser-Rallye als Themen-Parcours

Die Wasser-Rallye besteht aus vier Stationen, die fest im Dortmunder Westfalenpark installiert sind. In ihrer Summe ergeben sie einen Themen-Parcours, sind jedoch auch einzeln und unabhängig voneinander bespielbar.

#### Station „Wasser-Quiz“

Die Station „Wasser-Quiz“ ist mit einem interaktiven, digitalen Display ausgestattet, über das ein Quiz zum Thema Wasser gespielt werden kann. Dies ist sowohl im Einzelspieler- als auch im Mehrfachspieler-Modus möglich, letzterer ermöglicht einen Wettbewerb zwischen verschiedenen Spieler\*innen. Das Quiz besteht aus mehreren Fragen zum Thema Wasser und soll für eine Auseinandersetzung mit dem sowie Sensibilisierung für das Thema der globalen Trinkwasserversorgung sorgen und verdeutlichen, wie wichtig der Zugang zu sauberem Trinkwasser ist.

#### Station „Wasser-Bohren“

Die Station „Wasser-Bohren“ besteht aus einem Bohrgestänge, das die Spieler\*innen der Station drehen können, und einem Display. Mit jeder manuellen Drehbewegung des Bohrgestänges senkt sich auf dem zugehörigen Display ein Bohrer in den Boden. Die Aufgabe für die Teilnehmer\*innen besteht darin, möglichst schnell bis zur virtuellen wasserführenden



NEVEN  
SUBOTIC  
STIFTUNG

**100%** Zukunft spenden.

Schicht zu bohren, das Display zeigt die dafür benötigte Zeit je Teilnehmer\*in an. Das Bohrgestänge ist wiederum mit einem spürbaren Widerstand versehen, um die Bohrbewegung anstrengender zu machen. Das Spiel soll verdeutlichen, die schwierig es in manchen Regionen Afrikas ist, an Wasser zu gelangen und welcher technische Aufwand (in Form von Bohrungen) geleistet werden muss.

### Station “Wasser-Ziehen”

Die Station “Wasser-Ziehen” besteht aus einer Vorrichtung mit einem Seil, über den ein 20-Liter-Wasser-Kanister an die Oberfläche gezogen werden muss. Ein eingebauter Widerstand simuliert das Gewicht der Kanister. Beim Spielen gilt es, in einer vorgegebenen Zeit möglichst viele Kanister aus dem Erdloch zu ziehen. Das Display zeigt an, wie viele Kanister man in der vorgegebenen Zeit bereits hochgeholt hat. Das Spiel soll dafür sensibilisieren, dass in Afrika viele Wasseradern tief unter der Erde liegen und die Schaffung eines Zugangs zu diesem Wasser mit erheblichem Aufwand verbunden ist.

### Station “Wasser-Tragen”

Bei der Station “Wasser-Tragen” handelt es sich um eine rechteckige Station, um die herum in kürzester Zeit Wasser-Kanister unterschiedlicher Größen getragen werden sollen. Auch hier wird die zurückgelegte Strecke auf dem dazugehörigen Display angezeigt. Die Station soll ein Bewusstsein dafür schaffen, dass Menschen in wasserarmen Regionen lange Wege auf sich nehmen müssen, um an Wasser zu gelangen und den Spieler\*innen ermöglichen, den Zeit- und Kraftaufwand am eigenen Leib nachzuempfinden.

**Seit der Eröffnung der Wasser-Rallye haben bis Ende 2018 42 Schulen mit insgesamt 2773 Schüler\*innen an 115 Spieltagen an der Wasser-Rallye teilgenommen.**